

Die Schweizer an der WSA



„Unter den Augen der erfahrenen Trainer zu arbeiten, macht richtig Freude!“

Anfangs 2011 öffnete die Tischtennis-Akademie von Ex-Weltmeister Werner Schlager (WSA) in Schwechat ihre Tore. Das topmoderne Trainingszentrum ist durch die ITTF neben Guangzhou, Paris und Ochsenhausen als eines von nur vier Welt-Trainingszentren der Kategorie A eingestuft worden. Insbesondere auch Spieler aus schwächeren Tischtennisnationen sollen hier gefördert werden. Dank der Annahme des Leistungssportkonzeptes kann die Schweiz diese Chance nutzen.

„Wir haben mit der WSA 200 Spielertage pro Jahr vereinbart und erhielten deshalb gute Konditionen. Ein Tag mit Betreuung ist für uns in Schwechat günstiger als ein unbetreuter Tag in Magglingen“, sagt Cheftrainer Samir Mulabdic.



Zwei Dauergäste in Schwechat

Dank der Annahme des Leistungssportkonzeptes kann STT nicht nur mehrere Trainingslager pro Jahr für die Kadernspieler anbieten, sondern hat auch die Mittel erhalten, um in Schwechat eine Wohnung zu mieten. Als Dauergäste einquartiert sind dort seit dem Herbst Philip Merz und Rahel Aschwanden. Die beiden jungen Spieler trainieren täglich mehrere Stunden unter der Anleitung von Weltklassetrainern wie etwa dem ehemaligen deutschen Nationaltrainer Richard Prause oder Dirk Wagner.

Philip, der 2012 überraschend zusammen mit Lionel Weber Schweizermeister im Doppel wurde, erklärt: „In dieser Umgebung und unter den aufmerksamen Augen der erfahrenen Trainer zu arbeiten, macht richtig Freude. Ich habe bereits grosse Fortschritte festgestellt. Mein Spiel ist allgemein sicherer geworden, Verbesserungen im Auf-/Rückschlag sind zu sehen und auch den ersten Ball spiele ich mit mehr Qualität.“ Der Luzerner trainiert täglich 5-7 Stunden unter dem Trainer Dimitrij Levenko.

Auch Rahel gefällt die neue Trainingsumgebung: „Meine Erfahrungen bis anhin sind überwiegend positiv! Mich beeindruckt sehr, dass jeder Spieler, egal welchen Niveaus, die Gelegenheit erhält, sich mit professioneller Unterstützung zu verbessern. Ich arbeite mit den Trainern Dirk Wagner, Matthias Habesohn, Aya Umemura und der ehemaligen Weltnummer 4, Tamara Boros, zusammen.“ Trainiert habe ich auch schon mit Daniela Dodean und Carole Grundisch. Mit dem portugiesischen Spitzenspieler Joao Monteiro durfte ich mal einspielen.“

Die STT-Wohnung auf Vordermann gebracht

Die erste kleine Finesseinheit gibt es für die aufstrebenden Talente bereits nach dem Frühstück – sie radeln fünf Minuten von der Wohnung zur Trainingshalle. Die STT-Wohnung ist mittlerweile auch wohnlich eingerichtet, wie Rahel erzählt: „Philip und ich haben sie mit Unterstützung unserer Eltern in etlichen Stunden gereinigt und auf Vordermann gebracht. Jetzt ist sie heimelig eingerichtet. Seit dieser Woche haben wir auch Internet und die kalten Skype-Stunden auf dem Balkon gehören der Vergangenheit an!“ Die beiden gefällt es in der Grossstadt Wien: „Ein Freibad, welches wir im Sommer sicher ab und zu besuchen werden, liegt praktisch neben der Wohnung“, sagt Philip. Rahel ergänzt: „Wien ist eine Stadt in der sich schnell jeder Fremde wohlfühlt. Neben einigen riesigen Einkaufszentren gibt es viele bekannte Sehenswürdigkeiten, so zum Beispiel der Stephansdom, das Hundertwasserhaus und das Opernhaus.“

Céline Reust: „Es ist faszinierend, wie hart die Topspieler arbeiten.“

Die amtierende U15-Schweizermeisterin Céline Reust (TTC Uster) durfte im November bereits zum zweiten Mal an einem WSA-Trainingslager teilnehmen. „In der WSA kann man sich besser aufs Tischtennis konzentrieren und an sich arbeiten als in der Schweiz, da dort alle das gleiche Ziel haben und sehr motiviert sind“, sagt die NLA-Spielerin. „Das motiviert mich zusätzlich, wenn ich mal müde bin. Und wirklich gut ist im Vergleich mit der Schweiz, dass man immer andere Trainingspartnerinnen hat.“ Céline könnte sich für später gut vorstellen, wie Philip und Rahel im Ausland zu spielen. Die Betreuung in Schwechat hat es ihr angetan: „Die Trainer an der WSA gehen auf einen zu, auch wenn man das erste Mal dort ist. Als ich im November Probleme mit meiner Schulter hatte, haben sie haben mich in jedem Training gefragt, wie es mir geht, und mir Tipps gegeben, was ich dagegen machen soll.“ Noch etwas hat die A-Kaderspielerin beeindruckt: „Zu sehen, wie hart die Topspieler an sich arbeiten, um ihre Ziele zu erreichen, ist sehr faszinierend.“



Weitere Photos (STT-Wohnung in Schwechat)



Camille Linke, Katerina Rehorek,
Dimitri Brunner und Andrin Melliger



Lionel Weber und Rahel Aschwanden

Letzte Aktualisierung (Dienstag, 29. Januar 2013)

Fenster schliessen